55

Abschrift.

An
den Herrn Leiter
des Reichsinstituts für ältere
deutsche Geschichtskunde

Herrn Professor Dr.Th.Mayer.

Leipzig, den 25.Juli 1942
Hardenbergstraße 33, III.

Hochgeehrter Herr Professor !

In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 2.Juli d.J. möchte ich zu der Frage der Übersetzung des Defensor Pacis des Marsilius von Padua Folgendes bemerken und Ihrer Begutachtung anheim stellen.

1.Die Übersetzung soll zwar das Werk weiteren Kreisen zugängig machen, aber sie soll auch für wissenschaftliche Arbeit brauchbar sein.Es kann sich daher m.E.nur um eine Übersetzung des vollständigen Textes handeln, nicht um eine Auswahl von Textproben, wie ich sie etwa s.Z.in der Teubnerschen Quellensammlung (1914) für Übungszwecke gegeben habe.

2.Eine Gegenüberstellung des lateinischen und des deutschen Textes wäre zwar erwünscht, scheint mir aber nicht angänggig, da sie Umfang und Preis der Ausgabe bedeutend erhöhen würde, und auch nicht nötig, weil ja der Originaltext in der Sammlung der Mon.Germ. erschienen ist.

3.Die wissenschaftliche Zielsetzung scheint mir die Beigabe eines in mäßigen Grenzen gehaltenen Apparates zu fordern, Varianten der Hss. allerdings nur in wenigen Ausnahmefällen, wie z.B.I,12,§3,S.63,Z.24.Erwägenswert wäre, ob man die Abweichungen der späteren Redaktion kennzeichnen sollte, wie ich es im Originaltext getan habe.Notwendig erscheint mir die Aufnahme der Bibel- und Schriftstellercitate, sowie nicht zu knapp bemessene Sachanmerkungen, ferner auch Namen- und Sachregister.Als Muster können vielleicht die Neuausgaben der Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit dienen.

4.Ich nehme an, daß die Übersetzung in einer der Abteilungen der Mon.Germ. erscheinen soll, die schon bestehen, also doch wohl in C2 : Staatsschriften, oder planen Sie eine neue besondere Reihe ? Danach würde sich Format, Ausstattung usw. zu richten haben.

Ich wäre bereit die Übersetzung zu denselben Bedingungen zu übernehmen, wie bei den Staatsschriften.Eine bestimmte Frist für die Fertigstellung wage ich heute noch nicht an zu geben.Mir liegt viel an einer gleichzeitigen, raschen Förderung einer größeren Monographie über Marsilius als Gegengabe für meine Paduaner Promotion.Doch darf ich hoffen etwa in Jahresfrist im Wesentlichen die Übersetzungsarbeit beenden zu können, wenn ich auch die Schwierigkeiten, die namentlich der erste Teil bietet, keineswegs verkenne.

Es würde mir natürlich eine große Freude sein auf meine Weise zu einer besseren Kenntnis und größeren Verbreitung des berühmten Buches in Deutschland beitragen zu können, und ich bin daher sehr stolz und erfreut, daß die Mon.Germ. dazu mir ihre Hilfe angedeihen lassen wollen.Ich darf Sie, hochgeehrter Herr